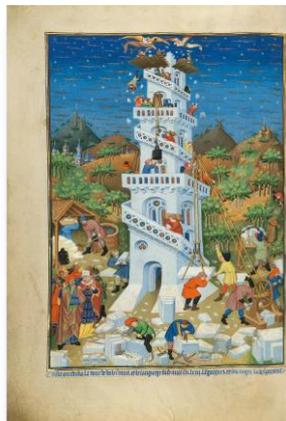


Das Bedford-Stundenbuch <i>Das reichste Stundenbuch des Mittelalters</i>	
Entstehungsjahr	frühes 15. Jahrhundert
Entstehungsort	Paris, Frankreich
Bibliothek	British Library, London
Signatur	Ms. Add. 18850
Format	26,3 x 18,4 cm
Umfang	289 Folios
Miniaturen	38 großformatige Miniaturen; 1250 aufwändig gearbeitete Medaillons
Sprache	Latein mit französischen Erläuterungen
Art der Handschrift	Handschrift auf Pergament
Genre	Stundenbuch
Künstler / Werkstatt	Bedford-Meister / Pariser Buchmalerei
Ausgabe	auf 980 Exemplare limitiert
Bucheinband	Roter Samteinband mit zwei vergoldeten Schließen, die mit einer feinen Gravur verziert sind.
Kommentarband (Sprache)	Deutsch
Verlag	Faksimile Verlag





Das Bedford-Stundenbuch

British Library, London, Ms. Add. 18850

Das reichste Stundenbuch des Mittelalters, eine Glanzleistung der Pariser Buchmalerei, entstand im frühen 15. Jahrhundert. Die extrem reiche Ausstattung der Handschrift, das Verständnis für perspektivische Darstellung und die ausdrucksstarke Mimik der Figuren zeugen von der ungeheuren Innovationskraft des „Bedford-Meisters“.

Das Bedford-Stundenbuch ging als kostbares Beispiel adliger Bibliophilie in die Geschichte der Buchmalerei ein. Unter der englischen Bezeichnung *Bedford Hours* wurde es als eines der reichsten Stundenbücher, das jemals ein Atelier verlassen hat, weltberühmt. Miniaturen aus dem Bedford-Stundenbuch wie der Turmbau zu Babel gehören zu den am häufigsten abgebildeten Beispielen für diese Zeit. Die Kunst der gotischen Buchmalerei stand in ihrem Zenit; am Horizont deuteten sich schon die neuen Ideen des flämischen Realismus an.

UNGEWÖHNLICHE VIELFALT: 1288 BILDER UND GOLD AUF JEDER SEITE

Mit 578 Seiten im Format 26,3 x 18,4 cm ist das Bedford-Stundenbuch eine ungewöhnlich umfangreiche Bilderhandschrift. Insgesamt 38 großformatige Miniaturen zeugen von der ungeheuren Innovationskraft der Künstler. Jede Text- wie Bildseite wird von einem dichten Rankenwerk aus goldstrahlenden Weinblättern, Akanthusschmuck und kleinen Blüten und Tieren verziert. In diese Schmuckbordüren sind zusätzlich über 1250 Medaillons eingelassen, die die verschiedensten Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament wiedergeben. Damit ist jede Seite von mindestens zwei Bildern geschmückt, die das Bedford-Stundenbuch zur reichsten biblischen Ikonographie des Mittelalters machen. Der mit zahlreichen Goldinitialen und phantasievollen Zeilenfüllern durchsetzte Text ist lateinisch. Am Fuß jeder Seite stehen französische Erläuterungen der Miniaturen in roter, blauer und goldener Schrift.

DER BEDFORD-MEISTER: EIN GENIE DER BUCHMALEREI

Das Bedford-Stundenbuch gehört zu den Glanzleistungen der Pariser Buchmalerei. Es entstand vollständig im Atelier des genialen Bedford-Meisters, der persönlich die meisten Miniaturen malte und für die anderen Bilder seinen Mitarbeitern genaue Instruktionen gab. Obwohl der Bedford-Meister einer der führenden und produktivsten Maler dieser Zeit gewesen ist, hat erstaunlicherweise keine Quelle seine Identität überliefert. Den Notnamen lieferte der englische Herzog, der lange Jahre für den Auftraggeber des Stundenbuchs gehalten wurde: *John of Lancaster* (1389–1435), Herzog von Bedford und jüngerer Bruder des englischen Königs Heinrich V. Von ca. 1410 an war dieser begabte Maler für mehr als ein Vierteljahrhundert einer der bedeutendsten Buchmaler Europas. Sein Werk orientiert sich an den Brüdern Limburg; er bereicherte deren Kunst jedoch um ganz neue Elemente. Noch heute verspürt der Betrachter die Begeisterung des Künstlers für eine genaue Naturbeobachtung. Bei aller Beibehaltung rein dekorativer Momente fasziniert vor allem sein Verständnis für perspektivische Darstellungen, für landschaftliche Weite und architektonische Zusammenhänge; ein Verständnis, das weit in die Zukunft weist.